



Beschluss des Stadtrats

vom 9. April 2025

GR Nr. 2025/12

Nr. 1054/2025

Schriftliche Anfrage von Sandro Gähler und 3 Mitunterzeichnenden betreffend Stimm- und Wahlbeteiligung in Schwamendingen, Einschätzung der tieferen Stimm- und Wahlbeteiligung, mögliche Gründe sowie bereits ergriffene oder geplante Massnahmen zur Verbesserung der Situation

Am 15. Januar 2025 reichten das Gemeinderatsmitglied Sandro Gähler (SP) und 3 Mitunterzeichnende folgende Schriftliche Anfrage, GR Nr. 2025/12, ein:

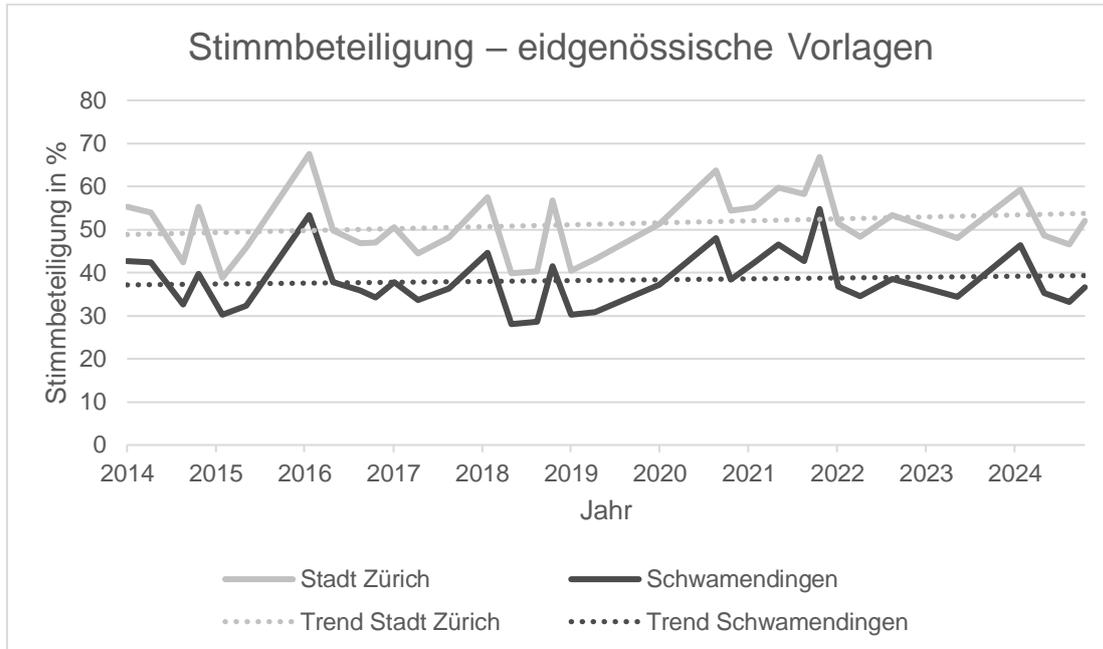
Die Stimm- und Wahlbeteiligung in Schwamendingen ist seit langer Zeit mit deutlichem Abstand die tiefste in der Stadt Zürich. Wenn die Stimm- und Wahlbeteiligung in einem Stadtkreis derart viel tiefer ist als im Rest der Stadt, dann wird die Bevölkerung dieses Kreises weniger gut repräsentiert.

Ich bitte den Stadtrat, dazu die folgenden Fragen zu beantworten:

1. Sieht der Stadtrat diese deutlich tiefere Stimm- und Wahlbeteiligung als problematisch für die Repräsentation der Interessen von Schwamendingen in der Stadt Zürich, aber auch im Kanton und beim Bund?
2. Sind dem Stadtrat Untersuchungen bekannt, welche die Gründe für diese deutlich tiefere Stimm- und Wahlbeteiligung erklären, und werden diese als plausibel erachtet?
3. Sind dem Stadtrat mögliche Massnahmen bekannt, mit welchen diese Situation verbessert werden könnte?
4. Gibt es Massnahmen, welche bereits in Umsetzung sind oder bereits umgesetzt wurden?
5. Falls mögliche Massnahmen bekannt sind, welche noch nicht in Umsetzung sind: Wie könnte dafür gesorgt werden, dass sie möglichst zeitnah umgesetzt werden?

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

Der Stadtrat kann die diesen Fragestellungen zugrunde liegende Prämisse bestätigen: Die Stimm- und Wahlbeteiligung von Schwamendingen (Wahl-/Stadtkreis 12) liegt seit vielen Jahren tiefer als der stadtweite Durchschnitt, wie auch die nachfolgende Grafik für eidgenössische Abstimmungen der Jahre 2014–2024 ausweist. Dabei verläuft die Abweichung weitgehend konstant. Auf eidgenössische Vorlagen wurde abgestellt, weil diese in der Regel die Treiberinnen der Stimmbeteiligung darstellen. Bei Urnengängen einzig mit kantonalen oder kommunalen Entscheidungen bleibt die Abweichung von Schwamendingen zum gesamtstädtischen Durchschnitt im gleichen Masse bestehen, wenn auch auf der Basis einer jeweils tieferen Stimm- bzw. Wahlbeteiligung.



Nach diesen einleitenden Bemerkungen können die Fragen wie folgt beantwortet werden:

Frage 1

Sieht der Stadtrat diese deutlich tiefere Stimm- und Wahlbeteiligung als problematisch für die Repräsentation der Interessen von Schwamendingen in der Stadt Zürich, aber auch im Kanton und beim Bund?

Der Stadtrat erkennt in einer verhältnismässig tiefen Stimm- oder Wahlbeteiligung keine grundsätzliche Schwächung der Repräsentation des entsprechenden Wahl- oder Stadtkreises. Jede stimmberechtigte Person entscheidet selbstständig, ob sie von ihren politischen Rechten Gebrauch machen möchte oder nicht. Auch eine Nicht-Teilnahme ist ein zu respektierender Entscheid.

Die Repräsentation der Bevölkerung der Stadt Zürich erfolgt zudem nicht einzig durch Volksentscheide, sondern auch durch den Gemeinderat und den Stadtrat. Im Gemeinderat erhält jeder Wahl-/Stadtkreis proportional zur Bevölkerungszahl eine Anzahl der insgesamt 125 Sitze. Stichtag für die heutige Zusammensetzung in der laufenden Legislatur war der 31. März 2021. Demnach wird das Quartier Schwamendingen bzw. der Wahl-/Stadtkreis 12 mit einer zivilrechtlichen Bevölkerungszahl von damals 30 895 Einwohner/-innen derzeit durch 9 Mitglieder des Gemeinderats vertreten. Zudem verfügt die Bevölkerung über unmittelbare Instrumente und Gefässe der gesellschaftlich-politischen Partizipation (z. B. Initiativrecht und Demonstrationsrecht bzw. Betätigung in Quartiervereinen und sozialen Bewegungen). Schliesslich leisten auch die politischen Parteien und zivilgesellschaftliche Gruppierungen einen zentralen Beitrag an die Vertretung von spezifischen Bevölkerungsinteressen.



3/4

Insgesamt erachtet der Stadtrat eine möglichst breite Partizipation des Soveräns allerdings als positiv und wünschenswert. Auch der Stadtrat erachtet es als sinnvoll, Massnahmen zur Steigerung der Stimm- und Wahlbeteiligung zu prüfen.

Frage 2

Sind dem Stadtrat Untersuchungen bekannt, welche die Gründe für diese deutlich tiefere Stimm- und Wahlbeteiligung erklären, und werden diese als plausibel erachtet?

Eine spezifische Untersuchung zu den Gründen für eine tiefere Stimmbeteiligung in Schwamendingen ist dem Stadtrat nicht bekannt. Jedoch wertet Statistik Stadt Zürich (SSZ) das Stimm- und Wahlverhalten der Stadtzürcher/-innen laufend aus. Daraus geht u. a. hervor, dass Faktoren wie Alter, Geschlecht, Einkommen und Vermögen von Stimmberechtigten mit deren Stimm- und Wahlbeteiligung korrelieren.¹

Die Gesamtheit der Faktoren, welche die Wahrscheinlichkeit der politischen Partizipation von einzelnen Individuen oder ganzen Gruppen an Abstimmungen und Wahlen beeinflussen, sind in der Forschung breit untersucht. Solche Untersuchungen sind dem Stadtrat bekannt, werden von ihm als plausibel erachtet und stimmen mit den Analysen von SSZ überein. Zu Studien, die sich mit sozioökonomischen Faktoren wie Bildung, Einkommen oder Beruf und deren Einfluss auf die Stimm- und Wahlbeteiligung befassen, zählen beispielsweise Brady et al. (1995) oder Nevitte et al. (2009).^{2,3} Zu den weiteren Faktoren, welche die Stimm- und Wahlbeteiligung von Stimmberechtigten erklären, gehören die Gewohnheit (hier beispielsweise: Hat eine Person bereits in der Vergangenheit abgestimmt bzw. gewählt) oder das soziale Umfeld, in welchem sich eine stimmberechtigte Person bewegt (Harder und Krosnick 2008).⁴ In der Schweiz gibt die Bundeskanzlei die bekannten VOX-Analysen in Auftrag, die eidgenössische Abstimmungen im Nachgang analysieren.⁵ Die Erkenntnisse aus diesen Analysen stimmen wiederum mit den Analysen von SSZ sowie dem internationalen Forschungsstand überein.

In der Schweiz bestehen auch nebst Schwamendingen zahlreiche Gemeinwesen, die verhältnismässig tiefe Stimm- und Wahlbeteiligungen verzeichnen. Dies wird insbesondere aus den fortlaufenden Erhebungen des Bundesamts für Statistik zu den eidg. Abstimmungsvorlagen deutlich.⁶ Gleichzeitig weisen in der Stadt Zürich insbesondere die Wahlkreise 6, 7 + 8 und 10 regelmässig überdurchschnittlich hohe Stimm- und Wahlbeteiligungen aus, sowohl gegenüber dem eidgenössischen Durchschnitt als auch gegenüber dem Durchschnitt des Kantons Zürich.⁷

¹ Statistik Stadt Zürich (2015): Eidgenössische Wahlen 2015 – Wahlbeteiligung in der Stadt Zürich. https://www.stadt-zuerich.ch/artikel/de/statistik-und-daten/2015-10-27_eidgenoessische-wahlen-2015_wahlbeteiligung-in-der-stadt-zuerich.html [Zugriff 04.03.2025].

Statistik Stadt Zürich (2019): Nationale Wahlen vom 20. Oktober 2019 – Überblick über die Beteiligung. https://www.stadt-zuerich.ch/artikel/de/statistik-und-daten/2019-11-14_nationale-wahlen-vom-20-10-2019_ueberblick-ueber-die-beteiligung.html [Zugriff 04.03.2025].

Statistik Stadt Zürich (2022): Urnengang vom 13. Februar 2022 – Überblick über die Beteiligung. https://www.stadt-zuerich.ch/artikel/de/statistik-und-daten/2022-03-14_urnengang-13-02-2022_ueberblick-beteiligung.html [Zugriff 04.03.2025].

Statistik Stadt Zürich (2023): Zweiter Wahlgang der Ständeratswahlen – Profil der Wählerschaft. https://www.stadt-zuerich.ch/artikel/de/statistik-und-daten/2023-12-11_zweiter-wahlgang-der-staenderatswahlen_profil-der-waehlerschaft.html [Zugriff 04.03.2025].



4/4

- ² Brady, Henry E., Sidney Verba, und Kay Lehman Schlozman (1995): Beyond Ses: A Resource Model of Political Participation. *The American Political Science Review* 89(2), 271–294.
- ³ Nevitte, Neil, André Blais, Elisabeth Gidengil, und Richard Nadeau (2009): Socioeconomic Status and Nonvoting: A Cross-National Comparative Analysis, in: Hans-Dieter Klingemann (Hrsg.), *The Comparative Study of Electoral Systems*, Oxford: Oxford University Press, 85–108.
- ⁴ Harder, Joshua, und Jon A. Krosnick (2008): Why Do People Vote? A Psychological Analysis of the Causes of Voter Turnout. *Journal of Social Issues* 64(3), 525–549.
- ⁵ gfs.bern (2025): Publikationen. <https://vox.gfsbern.ch/de/publikationen/> [Zugriff 06.03.2025].
- ⁶ Bundesamt für Statistik (2025): Abstimmungen. <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/politik/abstimmungen.html> [Zugriff 06.03.2025].
- ⁷ Kanton Zürich. Statistisches Amt (2025): <https://www.zh.ch/de/politik-staat/wahlen-abstimmungen/abstimmungsarchiv.html> [Zugriff 13.03.2025].

Fragen 3, 4 und 5

Sind dem Stadtrat mögliche Massnahmen bekannt, mit welchen diese Situation verbessert werden könnte? Gibt es Massnahmen, welche bereits in Umsetzung sind oder bereits umgesetzt wurden? Falls mögliche Massnahmen bekannt sind, welche noch nicht in Umsetzung sind: Wie könnte dafür gesorgt werden, dass sie möglichst zeitnah umgesetzt werden?

Insgesamt ist der Stadtrat davon überzeugt, dass die städtischen Investitionen beispielsweise zugunsten der Bildung (z. B. Volksschule), der Integration, der besseren Vereinbarkeit von Beruf und Freizeit / Familie sowie der Lebensqualität im Allgemeinen auch einen positiven Einfluss auf die Stimm- und Wahlbeteiligung bewirken können. Spezifische Massnahmen zugunsten der Steigerung der politischen Partizipation erachtet der Stadtrat als anspruchsvoll, da damit keine einzelnen Gruppierungen oder politischen Haltungen bevorzugt werden dürfen. Seitens Stadt ist vorgesehen zu prüfen, ob und welche Massnahmen einen Beitrag zur Steigerung der Stimm- und Wahlbeteiligung in Schwamendingen leisten könnten. Diese Prüfung und Umsetzung von Massnahmen im Sinne eines Pilotversuchs sollen unter Einbezug der Zivilgesellschaft und der politischen Parteien im Stadtkreis 12 erfolgen.

Im Namen des Stadtrats
Der Stadtschreiber
Thomas Bolleter